

Arthur Schnitzler an Felix Braun, 28. 5. 1927

A. S.
WIEN, XVIII.
STERNWARTESTR. 71

Herrn Felix Braun
Schriftsteller
Wien XIX
Sievringstraße 99.

Wien. 28. 5. 1927

lieber und verehrter Herr Braun, Sie wissen wohl schon wie sehr mich Ihr Brief
gefreut hat; Herr von Guenther hats Ihnen erzählt, – ich will doch nicht versäu-
men es schriftlich zu wiederholen. Ihre Bedenken gegenüber dem Schluß versteh
ich wohl – nach einem halben Dutzend ganz mislungener hat sich dieser endlich
gemeldete als der beste herausgestellt. Freilich ermangelt es allzusehr der Bedeu-
tung, aber jeder andre (der mir einfiel) hatte praetentiös gewirkt.

Schönen Dank auch für den Heraklesroman – ich freu mich sehr, ihn in der nächs-
ten Zeit, vermutlich auf einer Reise, zu lesen. Erhalten Sie mir lieber Felix Braun
Ihre Sympathie – sie ist mir ein werthvoller Gewinn und ich erwidere sie aufs
Freundschaftlichste.

Herzlich grüße ich Sie als Ihr ergebener

ArthurSchnitzler

© Wienbibliothek im Rathaus, H.I.N.-198050.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, Umschlag, 846 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Versand: 1) Stempel: »18/1 Wien 110, 30. V. 27, 8«. 2) mit blauem Buntstift der Bezirk »XIX« nochmals auf
das Kuvert geschrieben, womöglich wegen der falschen Hausnummer in Schnitzlers Adressierung

¹ A. S.] ovaler Absenderkleber

¹⁵ *Heraklesroman*] Felix Braun: *Die Taten des Herakles*. Roman. 4.–6., neu durchgesehene Auflage. Leipzig,
Wien: F. G. Speidel 1927.

Erwähnte Entitäten

Personen: Felix Braun, Johannes von Guenther

Werke: *Die Taten des Herakles*. Roman

Orte: Sieveringer Straße, Sternwartestraße, Wien, XIX., Döbling, XVIII., Währing

QUELLE: Arthur Schnitzler an Felix Braun, 28. 5. 1927. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02487.html> (Stand 17. September 2024)